

Vogtletter

In dieser Ausgabe:

Um die Aktion "**Laufen mit Herz**" in Gera geht es auf Seite 2.

Ein neues **Arbeitsprogramm** beschlossen die vogtländischen Jusos Anfang September in Jocketa. Mehr auf Seite 2.

"**Soviel SPD war noch nie!**" Mit diesem FDP-Fazit der Kabinettsklausur beschäftigt sich Rolf Schwanitz in seinem Kommentar auf der zweiten Seite.

Auf Seite 3 feiert die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** ihren 40. Geburtstag.

Eine **zweite Chance** gibt es **mit dem Plan B** auf Seite 3.

Auf Seite 4 eröffnet Rolf Schwanitz die **Pflegemesse in Leipzig**. Daneben geht es auf dieser Seite um den Wettbewerb "**Aktiv für Demokratie und Toleranz**".

Der **Radtourismus darf am Vogtland nicht vorbeifahren**, fordert Rolf Schwanitz auf Seite 5.

Auf der letzten Seite gibt Rolf Schwanitz einen **Buchtip**. Außerdem machen sich hier die **frechen Strolche** Gedanken über die Unterbringung der Wasserballnationalmannschaft. Und selbstverständlich sind dort auch wieder der Termine der nächsten **Bürgersprechstunden** zu finden.



Parlamentarischer Staatssekretär Rolf Schwanitz: "Die Pflegereform ist ein Riesenerfolg für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen."

Pflegereform kommt

Nachdem der Koalitionsausschuss von SPD und CDU/CSU am 18. Juni 2007 gemeinsame Eckpunkte für die Reform der Pflegeversicherung beschlossen hatte, laufen im Bundesgesundheitsministerium die Arbeiten an dem entsprechenden Gesetzentwurf. Inzwischen ist der Gesetzentwurf in die Verbändeanhörung gegangen, und noch im Oktober soll sich das Bundeskabinett mit der Vorlage befassen.

Angesichts einer älter werdenden Gesellschaft und einer zunehmenden Zahl demenzkranker Menschen ist eine Reform der Pflegeversicherung dringend notwendig. Hinzu kommt, dass die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung seit 1995 unverändert geblieben und die finanziellen Rücklagen fast aufgebraucht sind.

Der Gesetzentwurf sieht nun vor, die Leistungsbeiträge und das Pflegegeld schrittweise anzuheben und zu dynamisieren. Die ambulante Pflege soll durch eine bessere wohnortnahe Versorgung und die Einrichtung von Pflegestützpunkten ge-

stärkt werden. Daneben wird der besondere Hilfe- und Betreuungsbedarf Demenzkranker künftig stärker berücksichtigt. Außerdem sollen pflegende Angehörige für die Dauer von sechs Monaten Anspruch auf Freistellung von der Arbeit bekommen.

Zur Finanzierung der Leistungs- und Strukturverbesserungen soll der Beitragssatz ab dem 1.7.2008 um 0,25 Beitragssatzpunkte angehoben werden. Damit können die Verbesserungen bis 2014 finanziert werden.

Für den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Rolf Schwanitz, sind die Verbesserungen im Leistungs- und Strukturbereich keine "Minireform", sondern ein Riesenerfolg für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen. Bedauerlich ist aus Sicht von Rolf Schwanitz jedoch, dass die Union nicht bereit war, den im Koalitionsvertrag vereinbarten Risikoausgleich zwischen privater und sozialer Pflegeversicherung mitzutragen: "Damit wurde die Chance zu einer nachhaltigen Finanzreform in dieser Wahlperiode vertan. Doch auch wenn dies mit CDU/CSU nicht möglich war, ist es uns gelungen, bei den Leistungs- und Strukturverbesserungen im Sinne der Pflegebedürftigen und ihren Familien einen großen Schritt nach vorne zu gehen."

Der Erfolg hat viele Väter

Am 1. September wurden in der Plauener Karl-Marx-Schule nicht nur die Einschulungen gefeiert, sondern auch der Abschluss der zweijährigen Sanierungsarbeiten. Sie wurden unter anderem über das Ganztagschulprogramm des Bundes finanziert. Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (FDP) dankte den anwesenden Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz (SPD), Robert Hochbaum (CDU) und Joachim Günther (FDP) für ihre Unterstützung. Der Erfolg hat hinterher bekanntlich viele Väter. Das erstaunt gerade bei der FDP, weil sie im Deutschen Bundestag das Ganztagschulprogramm doch für "nicht zustimmungsfähig" hielt. Herr Flath

(CDU), Sachsens zuständiger Minister, wurde auf der Feier übrigens nicht gesichtet. Er hatte sich erst vor einigen Monaten mit einer "Anregung" nach Umbenennung von Sachsens größter und modernster Grundschule bei den Plauenern sehr unbeliebt gemacht.



Die sanierte Plauener Karl-Marx-Schule

Gelungenes Jusotreffen

Am 2. September fand die Unterbezirkskonferenz der Jusos Vogtland im Jugendzentrum Jocketa statt. Mit 16 Jusos und sieben Gästen wurde ein neuer Teilnehmerrekord erzielt. Auch Rolf Schwanitz ließ es sich nicht nehmen, der aktiven Jugendorganisation einen Besuch abzustatten. In seinem Grußwort hob er die Bedeutung von jungem Engagement in zivilgesellschaftlichen Strukturen hervor. In einer Demokratie zu leben, heißt eben auch, diese mitzugestalten. Gerade die Jusos Vogtland bieten dabei allen interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, sich politisch in ihrer Region einzubringen. Sie übernehmen darüber hinaus Verantwortung in der SPD und in den Kommunalparlamenten. Mit einem Mix aus Spaß, projekt-

orientiertem und nachhaltigem Arbeiten gelingt es so den Jusos seit Jahren, die größte politische Jugendorganisation im Vogtland zu bilden. Als wohl wichtigste Entscheidung des Nachmittags wurden die Schwerpunkte der Arbeit im nächsten Jahr sowie konkrete Zielsetzungen in einem 8-seitigen Arbeitsprogramm (siehe www.jusos-vogtland.de) zusammengeführt und beschlossen. Außerdem wählte die Versammlung Vincent Ackermann (17) aus Elsterberg zum Beisitzer in



den Vorstand und benannte die Delegierten zur Landesdelegiertenkonferenz. Die inhaltliche Bandbreite der weiteren 9 beratenen Anträge war enorm. Als Beispiele seien die bessere schulische Förderung von Legasthenikern, die Ablehnung der geplanten Bahnprivatisierung sowie die Forderung nach einem bundesweiten Zentrallabor hervorgehoben.

Kurz kommentiert

"Soviel SPD war noch nie!"

Zu diesem aufschlussreichen Fazit gelangte die FDP im Blick auf die Regierungsklausur von Meseberg. Natürlich war dies nicht als Kompliment an die SPD, sondern als Kritik an der CDU/CSU gemeint. Diese hatte doch vor nicht einmal zwei Jahren ein neoliberales Rollback für Deutschland verkündet. Davon ist die Bundespolitik heute zum Glück meilenweit entfernt, und dies ist wohl der größte Erfolg der Sozialdemokraten in der großen Koalition. Und tatsächlich: Wer die Ergebnisse der Klausur der Bundesregierung aufmerksam liest, findet Erstaunliches. Das Programm der großen Koalition für die zweite Hälfte der Legislatur trägt klar eine sozialdemokratische Handschrift. Natürlich gilt dies für das zentrale Ziel einer stärkeren Teilhabe Aller am wirtschaftlichen Aufschwung. Der "rote Faden" reicht jedoch weit darüber hinaus. Hatte die Union 2005 noch gegen den Flächentarifvertrag und ein vermeintliches "Tarifkartell" polemisiert, so unterschreibt sie heute, dass "... der sozialpartnerschaftliche Umgang zwischen Unternehmen und Gewerkschaften in neuen wie herkömmlichen Branchen ein hohes Gut (ist), das geschützt und gestärkt werden muss". An der Verweigerung gegenüber einem allgemeinen Mindestlohn hält sie zwar fest. Die Einigung über Gesetze zu Mindestlöhnen bei Postdienstleistungen und für Regelungen zu Mindestarbeitsbedingungen sind jedoch klare Schritte in die richtige Richtung. Beide Gesetze sollen noch in diesem Herbst vorgelegt werden. Mit einem integrierten Energie- und Klimaprogramm antwortet die Bundesregierung nun auf die neuen Herausforderungen. Die Maßnahmen sind weitreichend und umfassen ein Mehrfaches der früheren Ausgaben. Und auch das Thema Bildung hat in dieser Regierung Priorität. Senkung der Schulabbruchquote, bessere Ausbildungs- und Aufstiegschancen sowie Stärkung der Weiterbildung heißen dabei die wichtigsten Ziele. Soviel SPD war noch nie, natürlich muss man dieses Fazit in seiner Absolutheit nicht teilen. Zerreden lassen sollten wir uns unsere Erfolge allerdings auch nicht.

Rolf Schwanitz

Laufen mit Herz in Gera



Bereits zum fünften Mal fand Ende August in Gera die Sponsoringaktion "Laufen mit Herz" zugunsten von Kindern, die von Krebs betroffen sind, statt. In der anschließenden Diskussion zum Bewegungsmangel bei jungen Menschen kamen neben den Gesundheitsexperten im Podium - darunter der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Rolf Schwanitz

- auch viele Besucher zu Wort. Schwanitz verwies in seinem Beitrag auf die jüngsten Studien über den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen in Deutschland: "Insgesamt geht es den Kindern und Jugendlichen in unserem Land gut. Die meisten Kinder sind sportlich aktiv, normalgewichtig und ausgeglichen. Aber es gibt auch alarmierende Hinweise auf schlechtere Gesundheits-

und Entwicklungschancen vor allem bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien." Schwanitz führte weiter aus, dass die Bundesregierung bereits ein Bündel von Maßnahmen auf den Weg gebracht hat. Unter anderem soll mit dem Nationalen Aktionsplan "Ernährung und Bewegung" der Ernährungsstatus der deutschen Bevölkerung nachhaltig verbessert und mehr Bewegung in den Lebensalltag der Menschen gebracht werden. Der Aktion "Laufen mit Herz" wünschte er weiterhin viele Teilnehmer und Nachahmer, denn sie bieten nicht nur Hilfe für die krebserkrankten Kinder, sondern sorgt auch dafür, dass viele Menschen quasi "nebenbei" etwas für ihre eigene Gesundheit tun.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung feierte Geburtstag



Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA, und Rolf Schwanitz auf der Festveranstaltung

Vor 40 Jahren wurde die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) als Bundesbehörde des Bundesministeriums für Gesundheit gegründet. Mit Informationskampagnen hat sie seitdem einiges erreicht. So haben die Kampagnen der Bundeszentrale beispielsweise dazu beigetragen, dass die HIV/Aids-Infektionsraten in Deutschland relativ niedrig sind.

Jahr 2001 auf 18 Prozent in diesem Jahr zurückgegangen. Auch ernähren sich viele Menschen heute besser und leben gesundheitsbewusster. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Rolf Schwanitz, wies in seiner Rede auf der Festveranstaltung in Köln auf die erfolgreiche Entwicklung der BZgA hin: "Die Bundeszentrale hat

Auch die Zahl der Drogentoten ist seit Jahren rückläufig. Der Zigarettenkonsum von Jugendlichen ist von 28

Prozent im

sich zu einem führenden, ja sogar dem führenden Präventionsträger in Deutschland entwickelt. Nicht zuletzt wegen ihrer vielen Angebote im Kinder- und Jugendbereich, man denke nur an die öffentlichkeitswirksamen Kino-Spots zum Thema Rauchen und AIDS, genießt sie auch einen hohen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung." Schwanitz kündigte zudem an, dass künftig die Prävention bei Kindern und Jugendlichen, sozial benachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund verstärkt werden soll: "Hierbei liegt mir ganz besonders am Herzen, dass wir durch eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung vor allem die Zunahme von Übergewicht bei Kindern stoppen. Prävention muss früh ansetzen und lebenslang fortgesetzt werden."

Kurz gemeldet

Demokratiepreis 2007

Bereits zum fünften Mal verleiht die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag ihren Demokratiepreis. Zur Bewerbung aufgefordert sind alle Vereine, Verbände, Initiativen, Bildungsträger, Schulen, Kindergärten, die sich den Menschen mittels demokratischer Werte und demokratischer Bildungsarbeit verpflichtet fühlen. Mit dem Preis möchte die SPD-Fraktion die zahlreichen sächsischen Projekte unterstützen, die sich der Vorteile einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft bewusst sind und diese Vielfalt fördern. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober. Den Gewinnern winkt ein Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro. Eine Jury wird über die Preisvergabe entscheiden. Die Preisverleihung wird im November dieses Jahres stattfinden. Weitere Informationen, Flyer und Plakat sind unter www.spd-fraktion-sachsen.de abrufbar.

Peer Steinbrück drückt aufs Tempo

Nur wenige Tage nach dem Beschluss der Koalition zum Ausbau der Kinderbetreuung hat das Bundeskabinett den entsprechenden, von Bundesfinanzminister Steinbrück vorgelegten, Gesetzesentwurf beschlossen. Damit kann der Bund bereits ab 2008 Länder und Kommunen beim Ausbau der Kinderbetreuung unterstützen. Insgesamt 4 Milliarden Euro zahlt der Bund in der Zeit von 2008 bis 2013 für den Ausbau der Betreuung von Kleinkindern. Davon können 2,15 Milliarden Euro (Freistaat Sachsen ca. 100 Millionen Euro) für Baukosten verwendet werden. Damit können die Kommunen neue Kitas bauen oder bestehende Kitas renovieren.

Plan B für eine zweite Chance



Der von Jens Henning mitgestaltete Grillplatz im Bildungszentrum der Volkssolidarität

Wer nach der Schule keinen Ausbildungsplatz findet, dessen sozialer Abstieg wäre vorprogrammiert. Dass dieses weit verbreitete Vorurteil so nicht zutrifft, davon konnte sich Rolf Schwanitz am 31. Juli im Bildungszentrum der Volkssolidarität überzeugen. In seinem Beisein erhielten an diesem Tag 36 Jugendliche

von 8 Monaten hatten sie in die Berufsfelder Maler, Metallberufe, Gartenbau, Trockenbau sowie Hotel- und Gaststättenwesen hineingeschnuppert und im selbst gewählten Berufsbild ein Praktikum absolviert. Und ihre Bemühungen wurden belohnt: 32 von ihnen haben einen Ausbildungsvertrag in der Tasche und 4 ei-

im Alter zwischen 18 und 25 Jahren ihre Zertifikate. Damit wurde ihnen die erfolgreiche Teilnahme an der Berufsorientierenden Maßnahme "Plan B" bescheinigt. Im Laufe

nen Arbeitsvertrag. Rolf Schwanitz beglückwünschte die jungen Leute zu ihrem Erfolg. Besonders beeindruckt zeigte er sich von der Leistung von Jens Henning. Der junge Mann hat einen Grillkamin gemauert und den neuen Grillplatz im Bildungszentrum der Volkssolidarität zu einem Großteil mitgestaltet. Die Freude über seinen Ausbildungsvertrag bei einer Plauener Baufirma war ihm auch deutlich anzusehen. Die Maßnahme war ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der ARGE der Stadt Plauen, der Fördergesellschaft für Berufliche Bildung, dem Bildungszentrum der Volkssolidarität und den Euroschulen. Über eine Wiederholung des erfolgreichen Projektes wird nachgedacht.

Pflegemesse in Leipzig eröffnet

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Rolf Schwanitz, eröffnete am 11. September die Pflegemesse Leipzig. Die Pflegemesse Leipzig fand bereits zum fünften Mal statt und stellte mit 336 Ausstellern und 18.500 Quadratmetern Bruttofläche einen Ausstellerrekord auf. Die Pflegemesse Leipzig bildet gleichermaßen die stationäre Altenpflege und Krankenpflege, die häusliche Pflege und die Home-care-Versorgung ab. Sie zählt mit 75 Workshops und Seminaren im Kongressprogramm sowie über 100 Kurzvorträgen in der Fachmesse zu den größten Fortbildungsveranstaltungen für die "ganze" Pflege in Deutschland. In seiner Eröffnungsrede ging Schwanitz insbesondere auf die geplante Pflegereform ein. "Die Pflegereform wird einen Beitrag leisten, damit Pflegebedürftige ein möglichst selbstständiges Leben

auch innerhalb der sich verändernden Gesellschaft führen können", erklärte Schwanitz. "Deshalb wird es ein zentraler Punkt der Reform sein, Pflege innerhalb des gewohnten Lebensumfeldes zu gestalten." So ist vorgesehen, wohnortnahe Pflegestützpunkte aufzubauen und den Anspruch auf Tages- und Nachtpflege sowie häusliche Pflege zu stärken.



Rolf Schwanitz bei seiner Eröffnungsrede

Alltag vor 20 Jahren:

Leser und Kollektive übten weiterhin aktiv Solidarität

Am Wochenanfang wieder drei Geldspenden

„Solidarität ist Herzenssache“ und „Die Solidarität geht weiter“ schrieb wir vergangene Woche auf unserer Lokalseite, als wir über unser Journalisten-Solidaritätszentrum in Karl-Marx-Stadt berichteten. Daraufhin gingen am Wochenanfang in unserer Redaktion noch weitere Spenden zur Solidaritätsaktion des Verbandes der Journalisten ein.

In der Sternquellbrauerei beteiligten sich die Kollegen Klaus Landrock, Steffen Uhlig und Wilfried Ackermann an einer Sonderschicht. Mit Kollegen des Flaschenkellers wurden

in der Nacht vom 28. zum 29. August 4452 Kästen Bier für die Bevölkerungsversorgung abgefüllt. Aus dem Schichterlös spendeten die drei Kollegen 81 Mark auf das Solidaritätskonto des VdJ. Den Kontostand erhöhten am Anfang der Woche auch die Abteilungsparteiorganisation der Produktionsstätte 3 vom VEB Plauen Gardine um 70 Mark und der Plamag-Fotozirkel um 50 Mark. Auch für diese Spenden möchten wir uns bei den Lesern und Kollektiven bedanken.

Lokalredaktion

Zusätzliche Konditoreiwaren

Die Mitarbeiter des VEB Plack haben zum vergangenen Schulanfangswochenende zwei Tonnen mehr Konditoreiwaren im Wert von 11 000 Mark produziert. Allein die beiden Sahnestationen am Platz der Roten Armee und in der Kaufhalle Am Wartberg brachten Leistungen für über 1000 Mark über dem Tagesdurchschnitt.

Erstaunliche Initiativen

Um das Bekenntnis zum Christentum im öffentlichen Raum zu erhalten, forderte CDU-Generalsekretär Pofalla, Kreuzfixe in allen Schulen anzubringen. Und der bayerische Ministerpräsident Stoiber (CSU) beabsichtigt einen Gesetzesvorschlag in den Bundesrat einzubringen, der das Ziel hat, Gotteslästerung stärker zu bestrafen. Zukünftig soll nicht erst eine Beschimpfung von Religion und Kirche, die den öffentlichen Frieden stören könnte, sondern bereits eine Herabwürdigung oder Verspottung strafbar sein. Angesichts der allseits beklagten "Sozialdemokratisierung" der Union unter Merkel sind dies erstaunliche Initiativen, die eher auf ein Erstarren des Konservatismus in der Union hindeuten. Der Vogtletter wird ggf. weiter berichten.

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Der vogtländische SPD-Bundestagsabgeordnete Rolf Schwanitz ruft zur Beteiligung am diesjährigen Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" auf. Der bundesweite Wettbewerb wird seit mehreren Jahren erfolgreich vom Berliner "Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt" veranstaltet. Teilnehmen können Gruppen und Einzelpersonen, die sich mit Projekten für ein tolerantes Miteinander sowie gegen Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung einsetzen. Die Art der Aktionen unterliegt kei-

ner formellen Beschränkung, vielmehr soll die Vielfalt und Breite der Möglichkeiten, sich zu engagieren, aufgezeigt und gewürdigt werden. Insgesamt ist der Wettbewerb mit 120.000 € dotiert. Die einzelnen Projekte werden dabei mit Preisen zwischen 1.000 € und 5.000 € ausgezeichnet. Für Rolf Schwanitz "sind Toleranz und gegenseitiger Respekt selbstverständliche Voraussetzung für das erfolgreiche Zusammenleben und das Funktionieren unserer Demokratie". Er hofft daher, dass sich auch Projekte aus dem Vogtland an

dem Wettbewerb beteiligen werden und so ein Zeichen für ein weltoffenes Vogtland setzen. Einsendeschluss für den Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" ist der 10. Oktober 2007. Informationen zum Bewerbungsverfahren und weitere Einzelheiten zum Wettbewerb sowie bereits realisierte "Vorbildliche Projekte" sind unter www.buendis-toleranz.de zu finden.



Radtourismus darf am Vogtland nicht vorbeifahren

Ende Juli fand - bereits zum sechsten Mal - die Sommer-Radtour von Rolf Schwanitz statt. Wie jedes Jahr ging es nicht nur um eine Werbeaktion für den Radtourismus im Vogtland. Die Mannschaft um Schwanitz verstand sich auch als Test-Team für die Qualität der heimischen Radwege. Natürlich stand dabei das wichtigste Radtourismusprojekt des Vogtlandes ganz besonders im Blick: Der Elsterradweg. In diesem Jahr wurde mit dem Radweg-Abschnitt zwischen Oelsnitz und Elsterberg besonders unter die Lupe genommen, ob die vogtländischen Talsperren als touristische Zentren sinnvoll an den Elsterradweg angebunden sind. Und es war durchaus ein "Wink mit dem Zaunpfahl", als Schwanitz und sein Team am zweiten Tag das Elstertal mit dem Schlauchboot befuhren. Denn es gibt noch immer keinen attraktiven und flussnahen Radweg zwischen Plauen und Elsterberg. Festgestellt wurde, dass die Streckenführung zwischen Oelsnitz und der Staumauer der Talsperre Pirk für den Radtourismus, insbesondere für Familien und Radtouristen mit Gepäck, ungeeignet ist. Hier muss dringend an einer alternativen Route

gearbeitet werden. Die Strecke nach Weischlitz entlang der Bahn ist dagegen

sehr zu empfehlen. Hier kümmert man sich um den Wegebau, ohne den natürlichen Reiz der Strecke zu zerstören. Sehr oft wünscht man sich auch eine häufigere Ausschilderung des Elsterradweges. In Plauen selbst muss der ufernahe Ausbau des Elsterradweges außerhalb von Autostraßen weiter vorangetrieben werden. Hier sind einige Fortschritte gemacht, aber noch immer bleibt viel zu tun. Die Absicht der Stadt Plauen, den Elsterradweg Richtung Lochbauer weiter flussnah auszubauen, ist zu begrüßen. Diese Streckenführung kann der Einstieg in den attraktivsten Teil des gesamten Elsterradweges werden. Bis Elsterberg kann der Radweg bei einer flussnahen Streckenführung dem sanften Tourismus über das Wandern hinaus



Während einer Pause in Pirk

Deutschland ihresgleichen sucht. Die gemeinsame Entscheidung der Kommunen für eine entsprechende Machbarkeitsstudie ist dafür ein erster wichtiger Schritt. Der Ausbau dieses Abschnitts entscheidet nach Ansicht von Rolf Schwanitz auch darüber, ob der Elsterradweg im Vogtland nur "irgendein Radweg" oder ein echtes radtouristisches Highlight mit nationaler und internationaler Ausstrahlung wird. Der Ausbau des Elsterradweges zu einem attraktiven und vermarktungsfähigen Flussradweg gehört für Schwanitz deshalb an die Spitze der Prioritätenliste im Vogtland: "Der Elsterradweg wird sein Potenzial überregional und international nur erschließen, wenn er von der Quelle bis zur Mündung als attraktiver Flussradweg ausgebaut wird. Gerade wir im Vogtland stehen hier in der Pflicht. Andernfalls drohen wir von der stürmischen Entwicklung des Radtourismus in Mitteldeutschland abgehängt zu werden. Der Radtourismus darf aber nicht am Vogtland vorbeifahren. Deshalb braucht es Mut und Entschlossenheit für einen flussnahen Ausbau des Elsterradweges." Der komplette Test-Bericht unter www.rolf-schwanitz.de/rt2007.pdf



Unterwegs mit dem Schlauchboot auf der Elster

(und ohne zertifizierte Wanderwege zu gefährden) eine Landschaft erschließen, die in

Kurz gemeldet

Freiwillige Wehrpflicht

Der SPD-Vorstand hat sich für Pläne zur Einführung einer Neudefinition der Wehrpflicht ausgesprochen und beschloss einen entsprechenden Antrag für den Parteitag Ende Oktober. Nach dem Beschluss bleibt die Wehrpflicht zwar auf dem Papier erhalten - doch werden in der Praxis nur diejenigen jungen Männer einberufen, die sich zuvor zum Dienst bei der Bundeswehr bereit erklären. Die Wehrpflicht wäre also faktisch abgeschafft. Zudem soll der Dienst durch ein Bonussystem attraktiver werden: Die Dienstzeit soll auf Ausbildungszeiten angerechnet werden.

Riesterrente boomt

Zwischen Januar und Juni 2007 wurden ca. 1,2 Millionen neue Riesterverträge abgeschlossen. Die Gesamtzahl liegt damit jetzt bei etwa 9 Millionen Verträgen.

Elterngeld für 200000 Mütter und Väter

Für das neue Elterngeld wurden in den ersten sechs Monaten seit dem Start rund 200000 Anträge bewilligt. Das Statistische Bundesamt teilte am Mittwoch in Wiesbaden mit, im ersten Quartal seien es etwa 60000, im zweiten 140000 gewesen. Insgesamt sei 17000 Vätern Elterngeld bewilligt worden, das entspricht einem Anteil von 8,5 Prozent im ersten Halbjahr. Der Anteil der Väter unter den Elterngeldempfängern war im 1. Quartal in Sachsen (5,5 Prozent) im bundesweiten Vergleich sehr niedrig. Das Elterngeld beträgt 67 Prozent des letzten Nettogehalts, wenn ein Elternteil im Beruf pausiert oder seine Arbeitszeit reduziert. Die Höchstsumme beträgt 1800 Euro monatlich.

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030-22777937
Fax: 030-22776937
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13
08523 Plauen
Tel: 03741-134118
Fax: 03741-708486
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

Sie finden mich auch im Internet:

www.rolf-schwanitz.de

Aus dem Terminkalen- der von Rolf Schwanitz:

24.9.2007, 18 Uhr, Diskus-
sion mit dem Vogtland-
kreisjugendring in Auer-
bach

25.9.2007, 19 Uhr, Veran-
staltung der FES zu Ganz-
tagsschulen in der IHK
Plauen

27.9.2007, 10 Uhr, Eröff-
nung Fachkongress für Ge-
sundheit und Prävention in
Karlsruhe

27.9.2007, 14 Uhr, Besuch
bei einer Pharmafirma in
Ludwigshafen

2.10.2007, 19 Uhr, SPD-
Ortsverein Auerbach

4.10.2007, 18 Uhr, Vortrag
zur Gesundheitsreform in
Altenburg

Die nächste Bürger- sprechstunden:

**24. September, 12 bis
14 Uhr, Klingenthal**
Bürgerbüro des Landtags-
abgeordneten Enrico Bräu-
ning, Kirchstraße 6
**24. September, 15 bis
17 Uhr, Auerbach**
SPD-Büro, Breitscheidstra-
ße 14

Telefonische Anmeldungen
unter 03741-134118.

Der Buchtipp

von Rolf Schwanitz

"Die Verschwörung der Journaille zu Berlin" ist ein bemerkenswertes Buch. Gerhard Hofmann hat zwei Jahre nach den letzten Bundestagswahlen eine medienkritische Nachbetrachtung vorgelegt. Im Zentrum steht die Frage, ob und wie überregionale Medien gezielt Einfluss genommen haben auf den Ausgang dieser Wahl. Die These heißt Kampagnenjournalismus gegen Rot-Grün und für Schwarz-Gelb unter einer Kanzlerin Angela Merkel. Die Glaubwürdigkeit des Befundes erwächst zuletzt aus der Person des Autors selbst. Hofmann gehört seit vielen Jahren zur ersten Garde der Berliner TV-Journalisten. Er dokumentiert und urteilt aus profunder Erfahrung. Das Publikum kennt ihn von der ARD und als Chefkorrespondent bei n-tv und RTL. Das Buch ist spannend geschrieben und offenbart viele neue Details. Obwohl seit damals bereits zwei Jahre vergangen sind, hat Hofmanns Analyse an Aktualität und Brisanz nichts verloren. Im Gegenteil: Gerade die anhaltende und weit verbreitete Unfähigkeit der Medien zur selbstkritischen Reflexion macht dieses Buch wichtig und einzigartig zugleich. Und längst schon ist der unberufene Journalist, der sich selbst für den besseren Politiker hält, nicht nur eine Erscheinung der Bundesebene. Der Leser erhält mit dem Buch zunächst eine politisch-mediale Chronik, die vom 22.05.2005 (der Ankündigung des Neuwahlkurses der SPD am Abend des NRW-

Wahldesasters) bis zum 12.10.2005 (der Verabschiedung von Bundeskanzler Gerhard Schröder auf dem IGBCE-Kongress in Hannover) reicht. Die dabei in Erinnerung gebrachten Ereignisse und Bewertungen sind präzise und informativ. Das Tagebuch ist auch ein kleines Kompendium für politisch Interessierte gegen das zu schnelle Vergessen. Im zweiten Teil geht es dem Buch um das Agieren überregionaler Medien und Journalisten in dieser Zeit. Es geht um die Frage, ob nicht wenige von ihnen journalistisches Ethos über Bord warfen und selbst zu aktiven Wahlkämpfern für die schwarz-gelbe Sache mutierten. Der Befund lässt an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig. Dieses Buch war überfällig, nicht nur für eine gerechtere Beurteilung der damaligen Ereignisse und der historischen Rolle von Rot-Grün. Hofmanns medienkritische Bilanz ist darüber hinaus auch Beleg dafür, dass ein verantwortlicher Journalismus in Deutschland noch immer existiert. Mein Fazit: Unbedingt leenswert! Gerhard Hofmann: Die Verschwörung der Journaille zu Berlin, Bouvier Verlag, Bonn 2007, 29,00 €

Freche Strolche



He Maxe, was issn Dir füre
Laus über de Leber ge-
loofn?

Ich bin stinksauer Moritz!
Warum'n das Maxe?

Na weschn de Natschional-
mannschaft Moritz.

Was issn mit der los Maxe?
Haste nich gehärt, Moritz?
Die hammse in Plau in de
Juchndherberge gesteckt!

Un wieso biste da stinksau-
er Maxe?

Na das is doch oberpeinlich
Moritz! Kannste Dir vorstel-
le: Poldi, Schweinsteiger un
Oliver Kahn üwernachtn in
Plau in dr Juchndherber-
ge!?

Aber Maxe, das war doch
garnich de Fußballnotscho-
nalmannschaft sonnern nur
die vom Wasserball.

Un genau dieses Denken,
Moritz, is in Plau unner
Problem!

Gerhard Hofmann

*Die Verschwörung
der Journaille
zu Berlin*

BOUVIER